

Halle und Umgebung.

Halle, den 23. Mai 1921.

Das Wetter der Woche.

(Bericht der Meteorologischen Korrespondenz.)

Wie die Vorwoche, so waren auch die letzten acht Tage fast im ganzen Lande und darüber hinaus in Mitteleuropa heiter, trocken, warm und hochsommerlich.

Die in der Mitte der Vorwoche in Thüringen zur Entladung gekommenen Gewitter, die mit ungewöhnlich heftigen Regenschauern verbunden waren, wiederholten sich zum Ende der Woche an vielen Orten West-, Süd- und Mitteldeutschlands; die Niederschlagsmengen blieben dabei aber meist gering. Freitag vor acht Tagen hatte sich das starke Minimum, das in Mitteldeutschland die Niederschläge verursacht hatte, als Kanarwind an eine ausgebreitete Depression über Nord-Europa angeschlossen, war mit dieser östwärts abgewandert und hatte dabei zunächst wieder Gewitter, dann ausgebreitete Landregen zur Folge. Vor seiner Annäherung stiegen die Temperaturen in Preußen bis auf 29 Grad Wärme; in Regensburg wurden Donnerstag vor acht Tagen zum ersten Mal in diesem Jahr 30 Grad Wärme erreicht. In der Nacht zu Sonnabend sanken nach dem Vorübergang des Tiefes und bei nordwestlichen Winden die bis dahin durchweg hoch gebliebenen Temperaturen beträchtlich, teilweise bis auf 5 Grad Wärme; aber schon Sonntag herrschte im ganzen Lande wieder heiteres, trodenes und warmes Wetter, da hinter dem abgewanderten Tief sich ein neues atlantisches Maximum von über 770 Millimeter Höhe nach Mitteleuropa vorgezogen war. Es verlagerte sich zunächst über der Dänke, gelangte um die Mitte der Woche nach Polen und Westrußland und blieb bis zum Ende der Woche über dem Osten des Erdteils, während von Südwesten wie von Nordwesten her Depressionen heranzogen. Die nordwestlichen Minima blieben ohne jede Einwirkung auf die Wetterlage bei uns; die südwestlichen Tiefen drangen gleichfalls nur langsam durch Frankreich nach West- und Süddeutschland vor und verflachten dabei. Immerhin hatten sie seit Mittwoch früh im Rheingebiet und in ganz Süddeutschland zahlreiche Gewitter und leichte Regenschauer zur Folge, während es sonst überall heiter, trocken und sehr warm blieb. In den meisten Gegenden wurden 25 bis 28 Grad Wärme erreicht. Nachdem Donnerstag die im unmittelbaren Verbindung gelangten Tiefdruckgebiete allmählich weiter nach Osten zu wandern begonnen hatten, ist eine Ausbreitung der Gewitter auf Nord- und Süddeutschland und eine vorübergehende, wenn auch nur mäßige Abkühlung bei westlichen Winden zu erwarten, worauf in den ersten Tagen der kommenden Woche unter dem Einfluß eines neuen, nach dem Festland vordringenden atlantischen Hochs wieder heiteres und warmes Wetter einleiten dürfte.

37. ordentliche Hauptversammlung des Philologenverbandes der Prov. Sachsen.

Donnerstag bis Sonnabend dieser Woche tagte in Magdeburg der Philologen-Verband unserer Provinz. Nachdem am Donnerstag der Vorstand beraten hatte, begann Freitag früh der Vertretertag mit einer internen Sitzung, in der eine Reihe von wichtigen Fragen der höheren Schule zur Verhandlung stand, und die der Vorsitzende, Studentrat Jäger, mit dem Geschäftsbüro schloß. Nach Erledigung des Reihenprotokolls und des Haushaltsplans, wurde über die Frage der Gründung einer Kranken-Unterstützungs-Kasse gesprochen, die zu den übrigen Wohlfahrts-Einrichtungen des Verbandes, des Vaisenkasse, Hilfskasse für Fälle besonderer Not u. a. treten soll. Verbaltes Interesse erregte der Bericht des Studienrates Dr. Froehel (Mannburg) über die Lage der Mittelschulen und Referendare, von denen nur wenig mehr als die Hälfte gegen Bezahlung beschäftigt ist; vielen von ihnen mußte der Ausweis in private Beschäftigung aus der Not heraus, wozu ein vom Philologen-Verband unterstütztes Arbeitsamt Vermittlung bot. Um dem trotz aller Aufzählung noch immer ersichtlichen Mangel am Studium der Schulwissenschaften zu steuern, beschloß der Verband, das Ministerium zur Quantifizierung der Ausbildungsbestimmungen zum numerus Clausus zu erlösen und die Schließung der Liste der Bewerber zu fordern. St. Rat Wagner legte die bevorstehende Bedeutung des „Kunze-Kalenders“ für die Philologen dar und betonte das Interesse an der Erhaltung eines Werkes, dessen qualitätvolles inhaltliches Material auch vom Ministerium und Provinzial-Schulkollegium antizipiert benutzt wird und das als Berufsstatistik der Verband von anderen akademischen Verbänden benützt wird. Im zweiten Teil berichtet er über die Anlegung einer Karte für Ministerium und Provinzial-Schulkollegium sowie für den Verband zu eigenem Gebrauch. Ueber die Neuregelung der Besoldung berich-

tete St. R. Hempel. Die Neuordnung bringe zwar auch den Philologen einige Besserung, jedoch bliebe mancher berechtigter Wunsch der Philologen ohne Erfüllung; vor allem bliebe die Aufsteigsmöglichkeit weiterhin geringer als die anderer Gruppen höherer Beamter. Gefordert wurde auch diesmal wieder die Einführung der Provinzial-Schulräte in Gruppe XIII, die der Leiter aller höheren Lehranstalten nach Gruppe XIV und vermehrte Aufsteigsmöglichkeit für die Studienräte. Ferner wurde die Verfüzung des Studienratentitels gefordert und Auslegung der Fiktion der Pensionen für die höheren Beamten aus dem letzten Eintritt in das Amt ermahnt. Eine eingehende Besprechung fand die Frage nach dem Aufgabebereich für den nach dem Gesetz neu zu schaffenden Oberstudienrat.

Interessante Feststellungen ergaben die Darlegungen des St. R. Franke über die vom Ministerium verfolgte „Planwirtschaft“ bezüglich der Bewegung der Schülerzahl an den höheren Lehranstalten für die männliche Jugend. Danach betragen die Hundertsätze der Schülerzahlen der Oberstufe (die 3 Oberklassen) im ganzen 9 Unterstufenklassen für die Jahre 1909: 19,2 Prozent, 1914: 21,1 Prozent, 1919 15,2 Prozent (Einsparung des Krieges), 1920: 18 Prozent; also eine bedeutende Steigerung mit Schluß des Krieges, lo daß sich für unsere Provinz kaum von einem Abbau der Bildungsmöglichkeiten die Rede sein kann.

Professorenversammlung des „Stahlhelm“.

Die hiesige Ortsgruppe des Bundes der Frontsoldaten „Stahlhelm“ veranstaltete am Freitag abend im Apollotheater eine eindrucksvolle Professorenversammlung gegen den Versuch des Verfassers Vertrages durch den Feindbund, gegen die Rüge von der deutschen Kriegsgeld, gegen die schwarze Schmach und gegen die Vergewaltigung Oberflächens.

Der Vorsitzende, Herr Hauptmann Werner, begrüßte die Erschienenen. Er beleuchtete die gegenwärtige äußere und innere Not. Trotzdem dürfen wir nicht die Zuversicht verlieren, daß es gelingen wird, in Deutschland allmählich wieder die alte Politik und den alten Heldennut zu gewinnen. Der Mangel an politischem Sinn im deutschen Volke sei ausgesprochen worden durch das Erleben an der Front, durch die Erkenntnis, daß die Feinde unsere Vernichtung wollen. Allmählich erwache das deutsche Volk wieder aus seinem Traum und gewinne Sinn und Miel für die nächsten Weltkrieg. Wir müssen zu einer Volksgemeinschaft kommen und müssen uns die Pflichten des alten militärischen Geistes angelegen sein lassen. Ich lege, so erklärte der Redner, das Gelöbniß ab, daß wir gewillt sind, noch einmal zu den Waffen zu greifen für Oberflächens. (Bravo und Klatschen.) Wir verlangen keine Waffen von der Regierung, sondern werden sie von den Polen holen. Wir wollen nicht mehr verhandeln, sondern handeln. Wir wollen uns zusammenfinden in der Volksgemeinschaft, die den alten Frontgeist wieder in uns erweckt. (Starker Beifall.)

Gesheimrat Boreßich sprach hierauf über den Verfall der Friedensverträge und die ihn folgenden Verträge. Der Vertrag hat uns ein Miel unseres Gebietes und ein Siebenelb unserer Bevölkerung genommen und uns wertlos, ehelos und hilflos gemacht. Besonders gefährlich sind die Kaufschutzparagrafen des Vertrages, die es dem Feindbund möglich machen, die Verklauung Deutschlands bis in immer weitere Zukunft auszuwehnen. Zahlreich sind die Vertragsgründe, die der Feind sich hat zubuden kommen lassen; man brauche nur zu erinnern an die Zurückhaltung unserer Gefangenen und an die Belegung Frankfurt und Darmstadt. Das Ultimatum legt uns die Wehrlosmachung aller unserer Festungen auf, entgegen den Bestimmungen des Friedensvertrages. Vor allem müssen wir uns dagegen wehren, daß Deutschland als der Kriegsschuldige hingestellt wird. Es ist nicht wahr, daß wir die Schuld an den Krieg trugen. Ausland hat erweisen können den Krieg gewollt; Frankreich hat seit 1870 den Revandgedanken in allen möglichen Formen propagiert, und England hat vor Kriegsausbruch, zwar in Berlin, nicht aber auch in Petersburg interveniert. Nach einem Wort von Stabs George Heß und fällt der Friedensvertrag mit der Schuldfrage; darum muß er fallen, da er auf einer Rüge ausgeht, ist, auf der Seite von der Schuld Deutschlands. Das Schuldbestimmte Deutschlands muß aus der Welt geschafft werden; dann ist die Grundlage für Wenderung des Friedensvertrages gegeben. Treten Sie alle ein für die Ehre und Freiheit Deutschlands! (Beifall.)

Nachdem noch Herr Studiosus Jähnte über die Sanctionen gesprochen hatte, richtete der Vorsitzende Worte der Ermahnung an die Arbeiterklasse, die sich wieder auf ihr Deutschtum besinnen müsse, nachdem die Hoffnungen auf den Internationalismus zwischen geworden sind, und verlas dann die nachstehende Entschlieung, die von der Versammlung einstimmig angenommen wurde:

Die vom „Stahlhelm“ einberufene Versammlung Haller-Männer und Frauen aller Stände, erhebt einmütig Protest

gegen die schamlose Vergewaltigung Oberflächens durch Polen und Frankreich, gegen die noch immer bestehende schwarze Schmach im besetzten Gebiet, gegen den offenen Bruch des Verfallers Vertrages durch unsere Feinde, gegen die Rüge von der Schuld Deutschlands am Weltkrieg und gegen die Fortführung der Prozesse gegen die angebliehen deutschen Kriegsverbrecher und fordert nachdrücklich sofortigen Einlaß von Kriegsgeld und freiwilligen Verbänden in Oberflächens. Hunderttausende alter Frontsoldaten sind bereit, sich mit ihrem Leben dafür einzusetzen, einigshloßen Einpruch gegen die weitere Verwendung farbiger Truppen im besetzten Gebiet, amfliche Herausgabe des Materials über die Schuld unserer Feinde am Kriege und Revision des Verfallers Vertrages, und Einstellung der Prozesse gegen die angebliehen deutschen Kriegsverbrecher und Ueberreichung der Geselkiste.

Kreisssynode Halle-Land II.

Am 27. Mai tagte in der Saalhofbrauerei unter Vorsitz des Superintendenten Helmig die Synode des Kirchenteiles Halle-Land II. Nach der einleitenden Ansprache von P. B. o. e. (Seeben) erfolgte der Bericht über das kirchliche Leben im Jahre 1920, das gegen die Vorjahre in vielen sich gebessert hat. Im Kirchenteile fanden statt: 1023 Taufen gegen 640 im Vorjahre, 514 (495) Trauungen, 478 (502) Beerdigungen. Konfirmiert wurden 805 (817) Kinder. Am bel. Abendmahl nahmen 683 (622) Gemeindeglieder teil. Ausstritte ergaben 741. Den Kirchenkollekten ergaben 4544 Mark. Die Taufe und das Grabbeile durch den Geistlichen wird fast ausnahmslos begesert, der Sonntagliche Sprech er, mo er eine auftritt, ist mündelios einmündlich. Mit die Fragen, die der Kirche aus der Bekämpfung durch die sozialden Parteien erwachsen, beleuchtete in einem eingehenden Referat P. R. a. m. e. r. (Niemera), der den Zusammenschluß der berufenen Kirchenvertretungen zu Arbeitsgemeinschaften und die öffentliche Stellungnahme zu den Fragen der Zeit als wirksamste Abwehrmaßnahme empfahl. Es folgten die verschiedenen Berichte über Evangelischen Bund, P. R. u. b. (Giebelstein), äußere und innere Mission (P. R. u. b. Guttenberg) und Jugendpflege (P. S. e. i. n. z. e. l. S. p. l. i. t. s.). Am Schlusse der letzte gab zu lebhafter Diskussion, der er sich besonders die anwendenden Väter regte beteiligten, Anlaß. Wenn auch das Arbeitsfeld noch groß ist, so bemies doch auch diese Synode wieder, wie einmütig und selbstlos die Mitglieder der Kirche zu arbeiten und sich für die kirchlichen Körperlichkeiten mit dem Geistlichen zum Segen unseres Volkes diese Fruchte bringen kann.

Zoologischer Garten und Bad Mittelnd. Die Jubiläumssfeier zum hundertjährigen Bestehen des Zoologischen Gartens ist eine Wohltätigkeitsveranstaltung, dessen Reinertrag dem noch zu bildenden Fonds zur Erbauung eines Vitenhauses gesüßert werden soll. Der Durchgang vom Zoo nach Mittelnd ist von 2 Uhr nachmittags ab geöffnet, lo daß jeder Besucher des Zoo auch in den Veranstaltungsläden in Bad Mittelnd oder umgetzt gesüßert wird. Vom Dienstag mittags ab bis Beendigung der Feste ist das Abonnement aufgehoben. Die für diesen Tag gelisten Eintrittskarten berechtigen zum Besuche des Zoo und Mittelnd. Es werden von 3 Uhr nachmittags ab dargeboten im Zoo: Kinderfest mit Belustigungen aller Art, Nachmittags- und Abendkonzert von der Salschen Bergkapelle, Tages- und Abendkonzert, Kitzpauertheater, Ball und Polka, in der Waldkiste „Sommerfestspiel“ mit Schammelkonzert und humoristischen Vorträgen; in Mittelnd: Nachmittags- und Abendkonzert vom Philharmonischen Orchester, Sans Sads-Spiele, benaligende Beleuchtung des Konzertgartens. Für Mittelnd-Abonnement ist der Besuch des Nachmittagskonzertes frei. Der Besuch dieser Veranstaltungen wird jedem Besucher des Zoo ermöglicht. Am 21. Mai feierte zweite Taugung in Leipzig ab. Die Berichte des Vorortes Berlin und der Hochschulen der einzelnen Länder ergaben das Bild eines fröhlichen Vitenfestes der Bewegung für die praktische Fächer des Sachunterrichts an vielen deutschen Bildungsinstitutionen. Zu der schon bestehenden Badgemeinschaft der Lehrkräfte für Gymnasien, Pädagogien und Lehrinhalte innerhalb des Gesamtverbandes die Badgemeinschaft für Stenographie und neuere Fremdsprachen, besonders für die Sprachwissenschaften von ihnen, neu gegründet worden; außerdem wurde die Verbindung mit den Lehrern des Turnens und ihrem Verband gefestigt und befestigt. Als Vorort wurde Berlin wiedergewählt. Die Ortsgruppe Halle des Vorortes Halle wurde durch die Badgemeinschaften der Lehrkräfte vertreten.

Anfall. Gestern wurde ein Schloffer in der Größtmöbelpapierfabrik beim Ausprobieren eines Motorwagenmagens gegen die Wand gedrückt, wodurch er lo schwere Verlesungen erlitt, daß seine Ueberführung nach dem Diakonissenhaus erforderlich wurde.

Gemeinam in den Tod. Gestern wurde eine männliche und eine weibliche Person mit einem Riemen zusammengeschnallt, als Zeichen aus der Saale gezogen.

Unsere Reklame sind unsere billigen Preise!

Diese bieten unter Berücksichtigung der ausgezeichneten und haltbaren Qualitäten eine selten günstige Kauf-Gelegenheit und haben nicht nur an wenigen Ausnahmefällen, sondern dauernde Gültigkeit.

Baumwollwaren

Waschstoffe

Table with 4 columns: Item name, Quantity, Price, and Item name, Quantity, Price. Includes items like Hemdentuch, Dowlas, Haustuch, Wischlüder, Handluchdrell, Bettzeug, Perkal, Hemdenlanelle, Schürzenwarp, Schürzendruck, Schürzenamiosen, Schleiersstoff, Dirndtstoff, Schweizer Voile, Waschstoff, and Voile.

Brummer & Benjamin

Große Ulrichstraße 22-24.

Aus dem Reiche der Frau.

Beilage der Saale-Zeitung.

Sonabend, den 28. Mai.

BADEMODEN

von
J. W. W. W.

Früher legte man auf Badeanzüge keinen besonderen Wert. Irrenden rosa- oder blaugestreifter Stoff mit Pumphosen genigte. Jetzt ist es durch die Gepflogenheit des Familienbades anders geworden. Jede Frau will auch im Badeanzug gut aussehen. Er muß leibsam sein, selbst wenn er nicht für ein großes Seebad bestimmt ist. Und solch teuren Sommeraufenthalte können sich ja heute nicht viele leisten! Meist auch mit bescheidenen Mitteln und geringen Aufwen-



V 499. Badeanzug in einfacher Form mit Vordereinsatz. Weizen - Schnittmuster mit genauer Beschreibung in Größe I, II und III erhältlich.
V 498. Bademantel mit absteigendem Kragen m. Schleppe. Weizen - Schnittmuster mit genauer Beschreibung in Größe I, II und III hierzu erhältlich.
V 490. Badeanzug mit Rücken und Vordereinsatz. Weizen - Schnittmuster mit genauer Beschreibung in Größe I, II und III erhältlich.



B-F 517. Bademantel für junge Mädchen. Weizen - Schnittmuster mit genauer Beschreibung in Größe 14, 16 und 18 erhältlich.



V 602. Badeanzug aus gestreiftem Stoff mit mod. Weizen - Schnittmuster mit genauer Beschreibung in Größe I, II, III hierzu erhältlich.
V 628. Bademantel in Capemantel mit Passe und Kragen. Weizen - Schnittmuster mit genauer Beschreibung in Größe I, II, III hierzu erhältlich.

dungen für die Garderobe kann man sich erholen und den Ferien erfreuen. Für junge Mädchen, besonders wenn sie Schwimmerinnen sind, ist das Tritot stets am bequemsten. Tritotstoff ist wieder in allen Farben erhältlich, und man kann das eintönige Schwarz mit Blumen in allen leuchtenden Tönen sehr hübsch und tollt aufstellen. Will man vermeiden, daß sich die Figur zu sehr abzeichnet, wähle man Reber ein falliges Hüschchen, das einem zierlichen Leibchen angepaßt ist. Den Damen, die gern „Sonne“ haben und nicht nur aus rein sportlichen Bergnügen schwimmen, ist überhaupt das Rücken zu empfehlen. Es wirkt ja auch für das Familienbad, das sich immer mehr einbürgert, ein Anzug mit Rod entzünden, „angenehmer“, als das Tritot. Man arbeitet die Badestoffe aus allen dünkeln Wäschstoffen; besonders modern ist breitgestreifter Stoff. Eleganter wirkt natürlich Satin oder Seide, die besonders für Badewende imprägniert werden. Einfacher Stoff tut's aber auch, umso mehr wenn er durch nette Blumen aus Satin oder Seide aufgeputzt wird. Als neuestes wählt man Stoff aus kariertem Stoff, der das Rücken schmückt und auch die Schärpe über den Gürtel abfüttert. Die Röcke sind entweder dem Leibchen extra angehängt, oder das Ganze ist als Mittel geschnitten. Natürlich ist dieser ganz kurz gehalten, damit die Hüschchen darunter vorstehen; dies wird nämlich viel gewitzter. Hin und wieder sind sie wie Bredes geschnitten, festlich geknöpft oder verschürt. Diese Form ist allerdings etwas extravagant und nur großen Gestalten mit schlanthen Weinen zu empfehlen.



B-F 517. Badetritot mit absteigendem Vordereinsatz. Weizen - Schnittmuster mit genauer Beschreibung in Größe 14 und 16 erhältlich.
A 533. Badetappe für junge Mädchen. Weizen - Schnittmuster mit genauer Beschreibung in Größe 14 und 16 erhältlich.
A 534. Badetappe für junge Mädchen. Weizen - Schnittmuster mit genauer Beschreibung in Größe 14 und 16 erhältlich.
B-F 568. Badeanzug mit kariertem Vordereinsatz. Weizen - Schnittmuster mit genauer Beschreibung in Größe 14 und 16 erhältlich.
A 436. Badetappe für junge Mädchen. Weizen - Schnittmuster mit genauer Beschreibung in Größe 14 und 16 erhältlich.

Die Vernichtung des keimenden Erbens und das Straßengesetz.

Frau Anna Kapprich, die Vorsitzende des Berliner Vereins zur Förderung der Eittätigkeit, Vorsitzende der Kommission zur Beratung von Eittätigkeitstragen des Reichstagenauschusses der Deutschen demokratischen Partei, schreibt uns:

Der Antrag der U. S. V. D. und der S. V. D. auf Streichung der §§ 218/220 R. St. G. B. hat in der Frauenwelt ein berechtigtes Aufsehen erregt und zu den lebhaftesten Diskussionen Veranlassung gegeben. Kein Wunder, handelt es sich doch um eine Angelegenheit, die so intensiv, wie kaum eine zweite, die vitalsten Interessen der Frau berührt. — Es ist nicht das erste Mal, daß ein Meinungsanstausch über diese Frage die Frauen beschäftigt; schon seit Jahren hat sie die Gemüter bewegt, wurde dann aber durch die erschütternden Ereignisse des Krieges in den Hintergrund gedrängt. Jetzt ist die Frage durch den bekannten Antrag wieder aktuell geworden, und die Tatsache, daß die traurige Notlage unseres Volkes die Aufzucht einer zahlreicheren Nachkommenschaft sehr erschwert, fäher den Antragstellern eine Gefolgschaft unter den Frauen, die rein geschäftsmäßig die Freigabe der Abtreibung fordern, ohne sich die Konsequenzen klar zu machen. Das Schlagwort von dem Selbstbestimmungsrecht der Frau über ihren Körper klingt verführerisch für das Ohr einer jungen Frauengeneration, die gemüht ist, alte Ketten zu zerbrechen und auf allen Gebieten Gleichberechtigung und Freiheit zu erobern. So sehr wir die Berechtigung dieser Bestrebungen im allgemeinen anerkennen, so wenig sind wir die hübschwändige Veranlassung, zu unteruchen ob sich in dieser Frage das Gefühl der Frau nicht irre leiten lieh. Die keimende Lebenskraft ist, vom naturwissenschaftlichen Standpunkt aus, kein Teil des weiblichen Körpers, sondern ein selbständiges Lebewesen, zu dessen Schutz der mütterliche Instinkt den Frauen von der Natur eingepflanzt wurde. In diesem Fall also deckt sich die naturwissenschaftliche Erkenntnis vollkommen mit den Forderungen der Ethik, die seit Jahrhunderten von allen höheren Religionsbekenntnissen aufgestellt und von allen Kulturvölkern hochgehalten worden sind. Sehen wir uns aber einmal über diese tief naturwissenschaftliche Erkenntnis und alle moralischen Bedenken hinweg, stellen wir das Interesse der Frau in den Vordergrund und fragen wir uns, wie diese angelegte Freiheit auf die Frau wirken, welche Konsequenzen sie für das Frauenleben mit sich bringen würde? Mit wenigen Ausnahmen steht die moderne Frau auf dem Standpunkt, daß es aus wirtschaftlichen, wie aus hygienischen Gründen angebracht ist, Geburten zu regeln und ihre Zahl zu beschränken. Die medizinische Wissenschaft hat die Mittel an die Hand gegeben, um dieses

Ziel zu erreichen. Die Anschaffung dieser Mittel ist aber mit Kosten, ihre Anwendung für den Mann mit Unbequemlichkeiten verbunden. Tritt nun die völlige Straflosigkeit der Abtreibung in Kraft, so wird der Mann jede Vorsicht beseitigt lassen. Das an sich schon sehr wenig geübte Verantwortungsgelübe des Mannes auf jenseitigen Gebiet wird völlig abgelehnt werden und die Frau wird diejenige sein, die die Kosten zu tragen hat. Der uneheliche Vater, der der Alimentenverpflichtung entgegen will, wie der Ehemann, der die Versorgung von mehr als höchstens zwei Kindern nicht mehr zu leisten vermag, werden, anstatt Entschädigung oder Vorsicht zu üben, von der Frau verlangen, daß sie das werdende Kind entfernen läßt. „Ein solcher Eingriff von einem geschickten Arzt ausgeführt, ist völlig gefahrlos“ — behaupten die Laien. Mag eine einmalige derartige Operation auch ohne nachteilige Folgen für die Gesundheit der Frau vor sich gehen, so würde eine häufige Wiederholung doch zu den schwersten Schädigungen, ja zu dauerndem Siechtum für sie führen. Und in der Praxis würde es ja gar nicht selten vorkommen, daß eine Frau sich mehrmals im Jahr dieser Prozedur unterwerfen müßte. Die sogenannte „Selbstbestimmung“ und „Freiheit“ für die Frau würde also zu ihrer traurigsten Ausnutzung und Verflauung führen. Sie würde zu einem Werkzeug der unerschütterlichen Begierden des Mannes herabgedrückt, wobei ihr Gefühl für Frauenwürde erlöset werden müßte. Die Frauen sollten es sich also sehr überlegen, ehe sie die Aufhebung einer Strafandrohung fordern, die für sie vielmehr einen Schutz als eine Fessel bedeutet. Die Beibehaltung einer Strafandrohung ist aber nicht gleichbedeutend mit der Beibehaltung des § 218 in seiner jetzigen Fassung. Wir müssen fordern: die Erweiterung der medizinischen Indikationen und die Milderung des Strafmaßes für die Frau. — Die Revision des Straßengesetzes steht vor der Tür. Wir hoffen, daß auch die §§ 218 u. 219 in einer Art und Weise reformiert werden, die dem modernen Empfinden, den sozialen Verhältnissen und den medizinischen Erkenntnissen Rechnung tragen. Die Frauen sollten aber diese für sie so wichtige Frage gründlich studieren, um unbeeinträchtigt durch blendende Schlagworte ihren Einfluß darin geltend zu machen, daß der neue § 218 in ihrer Mutterwürde löscht, ohne sie der sexuellen Ausbeutung oder unheimlichen Strafen auszuliefern.

Contraceptiv. Wenn man elegante Garderobekränze besitzt, da sieht man, seit die Pelze abgelagt wurden, fast immer eine ganze Anzahl Contraceptivmännchen an den Hals hängen. Und sind es nicht Mäntel, so sind es lange Janker in Ueberleberform, in strenger Schneiderarbeit, oder blusenhaft mit schmalen Schallkragen. Die einen sind mit gleichartiger Seide, die anderen blau gefüttert, die nächsten sind

ungefüttert und weisen nur eingefärbte Nähte auf. Mitunter gewahrt man auch bunte Kragen. Weiß aber sind nur die Hüte bunt, die zu diesem Contraceptivmännchen getragen werden und ihre Farbenfreude stimmt mit dem Auswurf der Bluse überein. Jedenfalls aber ist Contraceptiv, das logen. Ueberzieherdrap, jetzt ausgeprobenes Modelfarbe. Früher wurde die Bezeichnung „Contraceptiv“ nur für eine ganz bestimmte Stoffartung gewählt, die man darunter verstand. Nun hat sich der Begriff der Farbe eingebürgert. Es gibt Contraceptiv und Contraceptivmännchen und Contraceptivmännchen. Die Farbe ist schön und praktisch, weil ihr Ton warm und ruhig wirkt und vor allem Staub darauf nicht wahrzunehmen ist. Sie zeigt jetzt am liebsten durch eines der modernen Rot, bled, durch Tongo-Ochsenblutcoude, Hocher- oder Amaranrot. Das ist dem Contraceptivmännchen, froher, frühlingstriffige Note. Schutz, Strümpfe, und Handtische sollen natürlich übereinstimmend sein.

Kleine Seifenstücke lassen sich parjam verwenden, wenn man sie feingehackten in ein Schraubdeckglas füllt und mit etwas Sodawasser bedeckt. Der sich bildende weiche Seifenbrei ist sowohl zu Hände- wie Wäschezwecken vorzüglich und in der Küche mit etwas feinem Sand ein vorzügliches Sauberungsmittel, namentlich für Aluminium.

Ein wenig bekanntes Wurmmittel für Kinder. Viele Mütter wissen nicht, daß Abgemantelheit, Wölfe, trübe oder wässrige, umschattete Augen der Kinder vielfach auf die Anwesenheit von Eingeweidewürmern zurückzuführen sind. Wo die üblichen Wurmmittel ihres schlechten Geschmacks wegen von den wurmkranken Kindern nicht gern genommen werden, sollten sie täglich zweimal eine Messerspitze voll sein pulverisierten Wurmtee in Suppe, Kaffee oder anderen Speisen heimlich vermischt, erhalten. Der Wurmtee, der beim Wurmtee so stark hervortritt, ist auf diese Weise viel weniger zu spüren und doch von gleicher Wirkung. S. M.

Spargelsuppe. Hierzu verwendet man dünnen ungeschälten Spargel, den man pust, von allen harten Teilen befreit, in zwei Zentimeter lange Stücke schneidet und in ungekühltem Wasser weich kocht. Während des Kochens gibt man je nach der Menge einen oder einige Maggi's Fleischbrümmittel hinein (pro ½ Liter Suppe 1 Würfel), vermischt die Suppe mit einer hellen Weichsauce, schmeckt sie beim Anrichten mit Maggi's Würst, etwas Pfeffer, nötigenfalls noch nach Salz ab und freigegeben. Dazu noch man die reich abgeseihten, kurz entzählten, nichtdosen in Milch 10 Minuten, läßt sie darin erhitzen, gießt sie darauf ab, schmeckt entweder Semmel trocken hinein und würzt sie mit Zimt und Zucker oder vermischt sie noch heiß mit etwas Kartoffelmehl und läßt sie dann mit den Würfeln erhitzen, damit diese noch völlig ausgekocht werden.

Provinzial-Nachrichten.

§ Heftigkeit, 28. Mai. (Seinen Verletzungen) erlegen ist der Unterwachtmeister der hiesigen Sondereinheit-Schüppeliger Kurzweg, der sich beim Reinigen seiner Dienstpistole durch unglücklichen Zufall in den Unterleib schoß. Er stand kurz vor seiner Beerdigung.

× Köthen, 28. Mai. (Beim Stachelbeeren-Einsammeln) gerang ein Dame ein Wegglas. Ein Splitter slog ihr mit solcher Wucht ins Auge, daß dieses geschnitten und die Gefahr entfernt wurde.

* Mühlhausen, 28. Mai. (100jähriges Schützenjubiläum.) Die Bürgergesellschaft Mühlhausen wird vom 30. Juli bis 7. August ein großes Jubiläumsschießen zur Feier des 100jährigen Bestehens des Schützenvereins veranstalten. Aus den Kreisen der deutschen Schützenvereine werden zahlreiche Besucher erwartet, da der Verein hohe Geldpreise und wertvolle Ehrenpreise ausgesetzt hat. Durch heimatlische Schriftsteller ist ein besonderes Festspiel gebildet worden, das einzelne Ereignisse der Mühlhäuser Vergangenheit dramatisiert hat. Geplant ist weiterhin ein Festzug.

Waltershausen, 28. Mai. (Der Fisch der bösen Ta.) Seit einigen Tagen war aus dem benachbarten Weidewald der Landwirt Fischer, seine Tochter und deren Kind verschwunden. Geleitet wurden alle drei in der Nähe von Waltershausen. Die Fischer waren alle drei in der Nähe von Waltershausen. Die Fischer waren alle drei in der Nähe von Waltershausen.

Wemar, 28. Mai. (Waffenlager.) Durch die städtische Polizei wurde ein Waffenlager in der Nähe des Feldschützenvereins entdeckt und aufgehoben. Hierbei wurde eine Anzahl Gewehre, Karabiner, Munition und Geräte vorgefunden und beschlagnahmt. Die veruntreuten Gegenstände sollten augenscheinlich zu Geld gemacht werden.

× Leipzig, 28. Mai. (Wolkenbruchartiger Regen) ging gestern über Leipzig nieder und richtete dort großen Wasserschaden an. In zahlreichen Straßen stand das Wasser 40 Zentimeter hoch, drang in die Läden und Wohnungen und verursachte Verwüstungen. Die Feuerwehr wurde über 600 mal zur Hilfe gerufen. Der Schaden wird auf eine halbe Million angegeben.

Brandenburg, 28. Mai. (Wo ist das Staatsporzellan geblieben?) Die „Landeszeitung“ schreibt: Im alten Ministeriengebäude wurde bisher das Staatsporzellan unter der Aufsicht des früheren Staatsporzellanfabrikanten verwahrt, das früher zu Meissen-

Landesporzellanfabrik, parlamentarische Diners usw. verwendet wurde. Die letzte Lagerung ist der Ansicht, daß sie nicht zu repräsentativen Zwecken, denn die Leberbräunung des Staatsporzellans nach dem Treiben der Staatsbankrott. Ob auch das Staatsporzellan dortin gebracht wurde oder wo es sonst geblieben ist, darüber herrscht Unklarheit, es geben verschiedene Gerüchte an. Nach einem solchen Gerücht sollen von dem Staatsporzellan große Teile zu einem „äußeren billigen Preise“ — das Gerücht behauptet 1000 Mark für je 24 Gebilde (es handelt sich um edles Thüringer Porzellan) — verkauft worden sein. Das Gerücht nennt auch die glücklichen Käufer. Wir fragen: Will und kann die Regierung, nach dem Wankeln der Volkswirtschaft Auskünfte geben über den Verbleib des Staatsporzellans?

Hochschulnachrichten.

Der Ordinarius der Mathematik an der Frankfurter Universität Geh. Rat Arthur Schönflies hat seine Emeritierung zum 1. Oktober d. Js. nachgeholt. — Der nächstnennende u. o. Professor an der Leipziger Universität Dr. Ernst Friedrich ist zum plannämlichen o. o. Professor der Wirtschaftsgeographie bestellt worden. Dr. Friedrich, ein geborener Westpreuße, früher langjähriger Assistent bei Geh. Rat Nagel am Leipziger geographischen Seminar, gehört seit 1901 dem Lehrkörper der dortigen physikal. Geographie an. — Der nächstnennende u. o. Professor an der Leipziger Universität Dr. Ernst Friedrich ist zum plannämlichen o. o. Professor der Wirtschaftsgeographie bestellt worden. Dr. Friedrich, ein geborener Westpreuße, früher langjähriger Assistent bei Geh. Rat Nagel am Leipziger geographischen Seminar, gehört seit 1901 dem Lehrkörper der dortigen physikal. Geographie an. — Der nächstnennende u. o. Professor an der Leipziger Universität Dr. Ernst Friedrich ist zum plannämlichen o. o. Professor der Wirtschaftsgeographie bestellt worden. Dr. Friedrich, ein geborener Westpreuße, früher langjähriger Assistent bei Geh. Rat Nagel am Leipziger geographischen Seminar, gehört seit 1901 dem Lehrkörper der dortigen physikal. Geographie an.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Aktienmaschinenfabrik Kyffhäuserhütte.

In der heutigen Generalversammlung, die in „Stadt Hamburg“ stattfand, waren 1798 Stimmen mit 1798 000 M. vertreten. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Justizrat Albert Herzfeld, gab Erklärungen zum Geschäftsbericht, das Jahr habe einen betrieblichen Aufschwung gebracht, der 8 Prozent gestieg. Das Rechnungswert wurde ohne weitere Erörterung erledigt; die Dividende ist zahlbar ab kommenden Montag. Das ausstehende Aufsichtsratsmitglied Herr Direktor Jacobsohn (Magdeburg) wurde wiedergewählt.

Der wichtigste Antrag der Verwaltung betraf Kapitalerhöhung. Wie der Vorsitzende darlegte, gehört die Kyffhäuser-

hütte zu den wenigen Unternehmen, die bisher fast der Kelogzeit ohne Kapitalerhöhung ausgekommen sind. Die in ungewöhnlich geringen Preisen für Kapitalarbeiten wie überhaupt die Betriebsverwertung nötigen jedoch dazu, jetzt das Kapital zu erhöhen. Die letzte Kapitalerhöhung wurde am 18. Januar 1913 beschlossen, aber sie ist dann nicht im vollen Umfang durchgeführt worden. Von den damals bewilligten 2,5 Millionen Mark sind 900 000 Mark bisher nicht begeben. Die Verwaltung wünscht nun, daß bei der jetzigen Kapitalerhöhung dieser Betrag mit berücksichtigt werde. Sie schlägt infolgedessen vor, den Beschluß von damals, soweit er sich auf jene 900 000 Mark bezieht, aufzuheben und das Aktienkapital insgesamt um 1 900 000 Mark zu erhöhen. Die neuen Aktien soll ein Konvolutum zum Kurse von 122 übernehmen und sie den alten Aktionären im Verhältnis 5 zu 2 zum Kurse von 130 Posten anbieten.

Der Antrag auf Kapitalerhöhung in der vorgezeichneten Form wurde einstimmig genehmigt und die nötige Statutenänderung beschlossen.

Weber die Aufsicht leitete die Verwaltung mit, daß der Geschäftstag des neuen Jahres bisher normal gewesen sei, so daß Arbeiterentlassungen nicht vorgenommen zu werden brauchten. Der Zustand werde auch für einige Zeit noch fortwähren. Im nächsten Jahre hoffe man, daß die bevorstehende Landwirtschaftliche Ausstellung in Leipzig, die auch von der Kyffhäuserhütte bestritten wird, einen erheblichen Aufschwung bringen werde, so daß die Zurückhaltung, die gegenwärtig noch im Hinblick auf die neue Ausfertigung der Landwirte zeigen, wieder zurückgehen werden.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin. — Versicherungsgesellschaft in Erfurt. Zu dem Geschäftsaustausch der beiden Gesellschaften, wonach die Berlinische den Lebensversicherungsbereich der Erfurter, die auch von der Kyffhäuserhütte übernommen und an die Turinaria ins Unfall- und Haftpflichtgeschäft mit einer Jahresprämie von über 1 1/2 Millionen Mark abtritt, ist in der Senats Sitzung des Reichsaufsichtsrats für Privatversicherungen vom 28. Mai 1921 die Genehmigung erteilt worden.

„Bönig“-Witten-Gesellschaft für Bergbau und Süßlenbetrieb in Börde. Die Gesellschaft hat 12000 Arbeiter ihres Döllsdorfer Schichtwerkes eingestellt.

Waldhütten U.G. für Bergbau und Süßlenbetrieb in Bab Sarzburg. Die Gesellschaft hat befristet auf ihrem Gelände in Westerde den Bau einer Sodafabrik und Zementfabrik. + Wagenstellungen. Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. d. S., den Stationen der Lausitzer, Schipfauer, Hainleiner- und Zella-Weißeritz-Bahn sind am 27. Mai zur Verabreichung von Braunkohlen, Braunkohlen-Briketts, Kohlenbriketts und Braunkohlenspänen 5683 Wagen zu je 10 To. Ladegewicht gestellt; nicht gestellt: —

Möbel-Fabrik Vereinigter Tischlermeister Halle a. Saale Fernsprecher 6642 u. Kleine Steinstraße 6 empfehlen Herren-, Speise- u. Schlaf-Zimmer Küchen in großer Auswahl preiswert. V2034

Bücherrevision, Buchführung, Bilanzrechnung sowie Abschluß, Steuerfragen, englische u. französische Korrespondenz u. alle gefälligen Angelegenheiten erprobter Kaufmann mit allseitigen Empfehlungen. Gef. Zuschriften unter S 3848 an die Exped. d. Bl. erb.

Reisegepäck-Versicherungen gegen alle Gefahren zu äusserst billigen Prämien und günstig. Bedingungen nimmt sofort auch telefonisch entgegen

Bezirks-Direktion Joh. Erbss Thl. 6886. Dorotheenstr. 1.

Reinigen, Anstreichen und Reparieren sämtlicher Oefen führt nachgem. aus. Kachelleger für neue Oefen Friedrich Rudloff, Töpfermeister, vorm. H. Brandt, Albrechtsstr. 17. Fernsprecher 2352

Um den Beweis zu erbringen, daß auch bei größter Hitze unsere Fische blutfrisch und schmackhaft sind. Montag, den 30. Mai, 11 Uhr: Großer Reklame-Fisch-Verkauf. Montag früh eintrifft: 11 000 Pfund Kabeljau ohne Kopf Schellfisch ohne Kopf Angelschellfisch groß mittel nur 110 Pf. Nordsee Deutschlands größt. Fischhandel. Tel. 1274 u. 1275, 5004.

Sind Sie mit Ihrem Automobil unzufrieden so wenden Sie sich vertrauensvoll an mich. Reparatur, Ueberholungen, Besichtigen Sie meinen Betrieb. Otto Kühn, Halle a/S., Merseburgerstraße 151. Verkaufsstelle der Firmen: Benz & Cie., Mannheim Wanderer-Verkeorm. Winkehofer und Janicke, Akt.-Ges., Chemnitz.

Offene Stellen Dauernde Stellung mit gutem, festem Einkommen findet leistungsfähiger Herr, welcher berufsmäßig in der Verlags- u. Druckerei arbeitet. Intensive Unterfertigung durch die hiesige Buchdruckerei und spätere Uebertragung einer selbstständigen Generalagentur gewollt. Ausführliche Offerten unter B. P. 4399 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.

Lehrling. Intelligenter junger Mann für unsere Geschäftsstelle als Lehrling gesucht. Schriftliche Meldungen an die Saale-Zeitung Neue Promenade 1a. Lagerist für unsere Kolonialwaren-Großhandlung gesucht. Bewerbungen mit Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsantrag unter B. W. 4404 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.

Vertreter für den Stadtbezirk von Weisgöhländchen u. Sibirisch bei hoher Provision, bei Gehalts u. Provision gut ausgestellt, sofort gefast. B. W. 4394 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4. Zu verkaufen Alpaka-Bestecke ED- und Kaffeebohl usw. in schwerer Ausführung empfiehlt billig Alfred Otto, Vertriebl, Lerchenfeldstraße 3, II.

Zeitungsmakulatur jedes Quantum gibt ab Expedition der Saale-Zeitung Neue Promenade 1a.

Baum- u. Holzwerkstoffe Bohlenstangen, Stämme, Balken, Dachstuhl, Gartenharken, Wägen, Säulen u. Stützen, Zaunhölzer, Riegel, Dads, Spalter u. Waldlatten, Sprossen u. Baumleit, Reisbalken, Kie, Dachstuhl, Dachpappe, Holzhandlung Carl Schumann Gr. Steinstr. 30. - Tel. 6474.

Preiswert u. gut kaufen Sie sämtliche Unterzeuge, Strumpfwaren in dem ersten Spezialgeschäft. H. Schnee Nacht, Gr. Steinstraße 84, Gerüchelt 1838.

Bruchkranke können ohne Operation und Beschneidung geheilt werden. Dr. med. Knopf, Spezialarzt für Bruchleiden, Gr. Steinstraße 8.

Kaufgesuche Kontrollkasse für mehrere Keller gen. Heranzahlung. Preisangebots an B. Fensclau, Berlin, N. Pastourstr. 21.

Holzhäuser und Baracken liefern: Holzhauswerke Richard Mittag Spremberg/L. Tel. Nr. 26 u. 89. Vertr.: Ingen. Helmuth Kirsten, Halle a. d. S.

Vermischtes Schreibmaschinen- und Kontrollkassen-Reparaturen werden unter Garantie sofort ausgeführt. Werner Löwenstein & Sohn, Halle, Magdeburgerstr. 63, Telefon 6776.

Bon Montag, den 30. Mai, empfehle ich Oldenburger Aker- und Wagenpferde. Chr. Körber Sandwehrr. 6. Telefon 1195.

Büromöbel Schreibmaschinen Geld- u. Bücherchränke Einmoverschränke und Nassellen kaufen Sie am preiswertesten bei Werner Löwenstein & Sohn Halle a. S., Magdeburgerstr. 63 Tel. 6767.

Möbel-Hauptmarkt Halle a. S. Kleine Dürckstraße 38

Scheuertücher empfiehlt V335/5 H. Schnee Nacht, Gr. Steinstr. 84.

!!! Sommersprossen!!! verschwinden! Auf welche einfache Weise teilt Leidensgenossen unentgeltlich mit Frau Elisabeth Fruch, Hannover 47, Schliesslach 238.

Adler-Schreibmaschine, bestes deutsches Fabrikat, seit länger als 30 Jahren erprobt und als sehr leistungsfähig anerkannt. Reparaturen fast aus- geföhrt. - Sofort lieferbar. Werner Löwenstein & Sohn, Halle, Magdeburgerstr. 63, Telefon 6776.

Amtlige Bekanntmachung. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Arthur Witten in Halle a. d. S. ist zur Befriedigung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 22. Juni 1921, vormittags 11 Uhr vor dem Amtsgericht in Halle a. d. S., Poststraße 13, Zimmer 45 anberaumt. Halle a. d. S., den 23. Mai 1921. Der Gerichtsschreiber des Amtsgerichts, Wb. T.

nste noch etwas verschoben. Nürnberg liefert nicht mehr das, was man von den Süddeutschen im vorigen Jahre sehen konnte. Ohne Zweifel hat die Mannschaft nachgelassen, ohne aber dadurch schon von Wacker von vornherein beizugehen zu sein. Daß der 1. B. C. noch in der Lage ist, seine süddeutsche Klasse zu repräsentieren, braucht wohl nicht näher erörtert zu werden. Aber es drohen oft verhängnisvolle Momente mit, die einer Mannschaft den Sieg schwer machen, als man annahmen kann. Wir denken in erster Linie an das heimliche Substitut und den doch nicht unbekanntes Maß, zwei Argumente, die schon zu oft für den Ausgang eines Spieles ausschlaggebend gewesen sind. Und sollte es etwas morgen auch nicht möglich sein? Christus gesprochen, sieht es wohl sehr, daß die süddeutsche Klasse besser ist als Wacker. Aber Glück gehört zum Fußballspiel, und dann auch Unterstützung des Substitums, die man sicherlich unserem Kreis- und mitteldeutschen Meister nicht verlagern wird. Und dann sollten seine Ausflüchte keine schlechten sein. Die Mannschaft der Wackeraner hat am vergangenen Sonntag in Breslau gespielt, daß sie auch unter den ungünstigsten Verhältnissen siegen kam, und warum sollte ihr das gegen einen zwar befeindeten Gegner aber unter günstigeren Bedingungen nicht gelingen? Beide Vereine haben folgende Mannschaften gemeldet: Halle: Schjannann; Schumann; Wehling; Grünberg; Beckmann; K. Memann; Gierisch; Radtke; Thomas; Bräutigam; C. Memann. Nürnberg: Stußfurt; Vorf; Krüger; Grünwald; Raß; Kiegel; Strobel; Bopp; Voß; Engel; Eutor. Beginn des Spieles pünktlich 4 Uhr. Es muß bis zur Entscheidung gekämpft werden.

Das zweite Spiel führt in

den westdeutschen Meister, Spielvereinigung Duisburg, und den Meister des Verbandes Brandenburg Ballspielvereine, Borussia Berlin, zusammen. Nach den Ergebnissen der Vorrunde zu urteilen, muß man den Süddeutschen die größeren Aussichten zusprechen. Sie waren imstande, den Hamburger Sportverein zu schlagen, während Berlin über die Immerhin noch etwas rückfällige Mannschaft der Nordostposten nur knapp die Oberhand besaßen konnte. Zu bedenken geben natürlich, genau wie bei dem halbesche Spiel, die näheren Verhältnisse. Das Berliner Publikum steigt zu solchen Spielen immer einen Partisanenstimmus an den Tag zu legen, der unbedingt einige der Vorzüge bedeutet. Dieser Instanz veranlaßt uns, die Westdeutschen nicht ohne weiteres auf den Schild zu erheben. Wir möchten vielmehr der Berliner vor heimtischem Publikum einen knappen Sieg zusprechen.

Fußball im Saalkreis.

Entscheidung um die Meisterschaft in der ersten Klasse.
Wegen der Ausweichungsspiele um die Deutsche Meisterschaft und des Vorrundenspiels um den Kreiswanderpokal ruht morgen der Halbtag in Halle. Dafür wird aber in der

ersten Klasse

eine wichtige Entscheidung fallen. Wenn wir davon absehen, daß gegen den Sportverein 99 bekanntlich noch in der Angelegenheit hängt eine Verurteilung beim Deutschen Fußballbund schwebt, ist das morgige Treffen zwischen Komotz und dem Sportverein 99, das um 10 Uhr auf dem Kometzplatz stattfindet, der entscheidende Aufgang um die Saalegau-Meisterschaft der ersten Klasse. Gebührt Sportverein 99, sieht seine Meisterschaft sicher, im Falle einer Niederlage käme noch Dumbis in Frage. Das erste Spiel genannt die Meisterschaft nur durch den Umstand, daß Komotz nicht mit seiner vollständigen Mannschaft durchspielen konnte. Allerdings ist nicht zu verkennen, daß Komotz im Anfang des Jahres besser war als zurzeit. Dagegen ist Meißner in großer Form, weshalb wir ihnen auch einen kleinen Vorsatz geben möchten. — Ein weiteres Spiel findet zwischen Sportklub Halle und Wacker 8803ig statt. Beide Vereine haben keine Ausflüchte mehr, ihren Platz zu verbessern oder zu verschlechtern. Man wird daher hier, zumal bei großer Hitze, nicht allzuviel zu sehen bekommen. Nach Papierform müßte Halle es schaffen. — Sportvereinigung tritt gegen Schluß der Spielzeit beträchtlich verbessert. Die knappe Niederlage gegen Dumbis gibt doch allerdings zu denken. Wir schenken daher den Halleisern diesmal das größere Vertrauen.

Um den Kreiswanderpokal

stehen sich morgen im noch rüchständigen Vorrundenspiel der Saalekreis und der Kreis Thüringen in Erfurt gegenüber. Die halbesche Mannschaft setzt sich aus 8 Spielern des B. f. s. Halle 96 zusammen. Der Saalekreis erstens aber eine Mannschaft, die den Vorteil hat, sich gut zu verhalten. Die Thüringer Elf ist letztlich wieder neu zusammengesetzt. Wer es ist eine alte Bekanntschaft: Viele Klöße werden den Drei. Ohne große totalparteilich veranlagt zu sein, müssen wir uns daher für die Mannschaft des Saalekreises entscheiden.

Deutschland — Ungarn.

Für das Rückspiel der beiden Länder Deutschland und Ungarn, das am 5. Juni in Budapest vor sich gehen wird, ist folgende deutsche Mannschaft aufgestellt worden: Tor: Stußfurt (Nürnberg); Verteidiger: Müller (Hamburg), Schneider (München); Mittelfeld: Wacker, Komotz (beide Berlin), Schjannann (Bonn); Stürmer: Dohy (Mannheim), Jäger (München), Schwärze (Frankfurt), Wehner (München), Kreis (Potsdam).

Warum der Deutsche Fußballbund so weitgehende Änderungen vorgenommen hat und nicht mit derselben Mannschaft antritt, die zu Turnierspielen in Deutschland unentschieden spielte, bleibt besten Geheimnis. In der Tat waren einige Spieler zu ersetzen. Ob aber mit der Mannschaft das Richtige getroffen, ist eine große Frage.

Die Pferdereisen am 4. und 5. Juni

Die diesjährigen Öffnungsturniere versprechen nach der großen Zahl der Anmeldungen und den bisherigen Vorkursleistungen einen vollen sportlichen Erfolg. Das Geläuf ist in ausgezeichnetem Zustande und noch beifer als im Vorjahre. Die Anlagen der Rennbahn sind wieder nach vorhergehender Richtung erweitert und verbessert worden.

Jeder Tag bringt 4 Fährrennen und 3 Flachrennen. Für Sonnabend den 4. Juni stehen gleich 6 gleichwertige bessere Ereignisse auf dem Programm: Das Sachsen-Weimar-Jagdrennen und der Preis von Kreuz.

Das Sachsen-Weimar-Jagdrennen ist ein Herrenreiten über 4000 Meter der Hauptbahn im Werte von 20000 Mk. mit dem prachtvollen Ehrenpreis des Kaisers des Vereins für den jenseitigen Reiter, der Preis von Kreuz dagegen ein Flachrennen um 22000 Mark über 1200 Meter Flachbahn.

Das einleitende Begünstigungsrennen, ein Flachrennen über 2000 Meter und das Wacker-Jagdrennen über 3500 Meter mittlere Bahn sind den Herrenreitern vorbehalten. Zwei weitere Jagdrennen, nämlich das Vordorfer Hürdenrennen und das Nachtigall-Rennen über 1400 Meter Flachbahn vervollständigen das in Abwechslung reiche Programm.

Der zweite Tag des Meetings wird nur Jockeys im Sattel sehen, da die Herrenreiter infolge ihrer freundschaftlichen Vereinbarung mit Bremen dort beschäftigt sind, aber an sportlichem Interesse den Öffnungstagen noch überreichen.

Als händige Zugnummer seit mehreren Jahren tritt hier die Thüringia hervor, deren Preis von 20000 auf 30000 Mark erhöht worden ist. Dieses Jagdrennen hat mit dem Sachsen-Weimar-Rennen des ersten Tages die Entfernung von 4000 Meter auf der Hauptbahn gemein, ist jedoch Altersgenossenrennen und Herrenreiten im Gegensatz zu jenem Ausleg und den Berufsreitern offen.

Man wird also an 2 aufeinanderfolgenden Tagen über denselben Kurs 2 Rennen mit unterschiedlichem Aufbau und verschiedenem Reiterstapel sehen und vergleichen können.

Das Hauptereignis umrahmt eine Anzahl neuer mehrschöner Kammern, deren Namen aus dem Frühling und seinem augenblicklichen Blütenstadium entnommen sind: Benz-Ausgleich, Lindenblüten-Rennen, Preis der Waldrebe, Wacker-Jagdrennen, Jasmin-Jagdrennen und Preis vom Jockeys.

In dieser Blüthenzeit ist das wertvollste Rennen der Benz-Ausgleich der äußerlich dem Preise von Kreuz am vorhergehenden Tage gleicht, aber den inländischen Jünglingen und älteren Pferden vorbehalten ist und über 1800 Meter der Flachbahn führt, während der Preis von Kreuz Ausländer zuläßt und nur auf der 1400 Meter-Bahn gefahren wird.

Für Reiter und Beförderer an beiden Tagen noch 6 Ehrenpreise gegeben, die in diesem Jahre besonders schön ausgefallen sind. Die Ausstellung der Ehrenpreise erfolgt in gewohnter Weise eifrigste Tage vor dem Rennen in den Schaujahren der Firma Hymann, Große Ulrichstraße.

Freden im deutschen Radrennsport.

In einer am Freitag in Berlin stattgefundenen Sitzung ist es nun endlich gelungen, den Verband Deutscher Radrennsportler mit den berechtigten Forderungen der Rennfahrer zu überzeugen und ihn zur Annahme derselben zu bewegen. Damit ist das seit 1897 bestehende D. R. S. aufgehoben. Beider Gestalt ist aber die vorgeschrittene Zeit nicht, sämtliche Sonntags-Radrennen zur Durchführung zu bringen. Wichtig ist die 21-jährige Jubiläumss-Meilen werden in dem ursprünglichen geplanten Rahmen durchgeführt, während die Treptower und Mühlener Rennen am 5. Juni zur Abwicklung gelangen. Die Wettstabenrennen im Deutschen Stadion sind auf den 31. Juli verschoben worden.

Der halbesche Schwimmverein in Dessau.

Unser halbescher Schwimmverein von 1902 weilt am Sonntag mit seinen Schwimmern in Dessau, um dort mit dem C. C. von 1904 einen Vereinskampf auszutragen. Als Junge des energischen Trainings, das die Schwimmer des halbeschen Vereins bereits seit längerer Zeit pflegen, muß man den Halleisern in Dessau eine erste Ehre einräumen.

Der halbesche Turn- und Sportverein

feiert heute abend in der Saalhofkapuziner sein 60jähriges Stiftungsfest. Beginn der Veranstaltung 7 1/2 Uhr.

Vermischtes.

Bei einem Großfeuer, das nachmittags in dem Produktengeschäft von Bape in Hannover (wahrscheinlich durch Selbstentzündung von Lumpen) zum Ausbruch kam, sind ein Mann und drei Frauen, die in dem Geschäft tätig waren und kopflos in die Flammen liefen, ums Leben gekommen. Die Lagergebäude brannten völlig ab.

Schweres Unwetter in der Neumark. In Alexandersdorf und dem angrenzenden Lohrort hat ein schweres Unwetter alle Hoffnungen auf eine gute Ernte vernichtet. Wollte zwei Stunden fiel ununterbrochen Hagel. Die Bewohner dieser Gebiete sind einjoch ruiniert. Johannswüch ist nur klein. Es umfißt 400 Morgen Acker. Um so härter trifft das Unglück, da es sich um durchweg kleine Besitz mit durchschnittlich 10 Morgen Eigentum handelt. Auf 400 Morgen erstreckt sich 60 Familien. Von 400 Morgen sind 180 Morgen mit Brotgetreide vollständig vernichtet. Die Vernichtung ist so vollständig, daß die meisten Besitzer nicht einen Zentner Roggen ernten werden. Das Wasser stand ferner, was der Hagel verheerete. Innerhalb der letzten acht Tage vor dem Unwetter hatte die Regenmasse einen Stand von 110 Millimeter erreicht. Nach dem Unwetter bedeckte das Wasser die Wacker stellenweise 1 Meter hoch; die Gemeindefur löst, obwohl das Auge leidet, einem weiten See. Das Vieh ertrank in den Ställen.

Der Millionenschwinder „Graf de Parmas“ entwischt. In der Berliner Lebewelt spielte vor drei Monaten ein gefährlicher Hochflieger eine Rolle, der sich „Graf de Parmas“ nannte. Er wurde von Pariser und Berliner Beamten in Hamburg verhaftet und nach Berlin gebracht. Dort ist er ihm jetzt gelungen, wieder zu entkommen. „Graf de Parmas“ heißt in Wirklichkeit Andreä Florian Wigran und stammt aus Smerna. In Paris, wo er eine Anstellung als Schiffsführer gefunden hatte, gelang es ihm, sich durch Schwindel in Besitz eines riesigen Vermögens zu setzen.

Witte Oktober vorigen Jahres verschwand Wigran, nachdem er einem Juwelier für über eine halbe Million Schmuckstücke abgenommen hatte, aus Paris. Er wurde dann von der Kriminalpolizei in verschiedenen Städten, wie Athen, Berlin und Hamburg entdeckt, doch gelang es ihm immer, Fluch vor seiner Verhaftung zu entkommen. In Berlin hatte sich der angebliche Graf einmal gerichtet, daß der Kompositist des Jidda-Jokowitz ihm diese Komposition gemeldet habe. Es stellte sich jedoch heraus, daß der Jost nicht dem Grafen de Parmas, sondern einem gewissen Wigran gemeldet war. Auf diese Weise kam die Polizei auf die Spur des Schwunders, die nach Hamburg führte.

Letzte Depeschen.

Telegraphischer Spezialdienst der „Saale-Zeitung“.

Französische Willkür im Rheinland.

Duisburg, 28. Mai. (Eig. Drahtnachricht.) Die französische Besatzungsbehörde ließ am Dienstag ohne Angabe von Gründen sämtliche bei der Aufzehrung verwendete Kessel, in denen das Eisen zubereitet und abgeholt wird, beschlagnahmen. Die Sperrungen müßten infolgedessen in Duisburg eingestellt werden. Von der Leitung der amerikanischen Rohstoffkommission in Essen wurde gegen diese beispiellose Willkür der französischen Soldateska Einspruch erhoben, zumal ausschließlich die notwendigen Kinder davon betroffen werden. — Die französische Besatzungsbehörde hat das in Duisburg erscheinende Blatt „Echo vom Niederrhein“ mit sämtlichen Kopistaten auf die Dauer von acht Tagen verboten.

Neue kommunisistische Niederlage.

Ferlobn, 28. Mai. (Eig. Drahtnachricht.) Die vor kurzem im Herzöcher Bezirk vorgenommenen Betriebsratswahlen in der Metallindustrie haben ein überraschendes Ergebnis gebracht. Sie zeigen, daß die linksradikale Richtung in diesem Bezirk stark zurückgegangen ist. In 67 Bezirken sind 3161 Stimmen abgegeben worden, die die Wahl von 191 Betriebsräten ergaben. Davon entfallen auf die verschiedenen Organisationen: 154 Betriebsräte (2545 Stimmen) freie Gewerkschaften Metall- und Gemeindearbeiterverband, 18 Betriebsräte (296 Stimmen) Christliche Gewerkschaften, 7 Betriebsräte (163 Stimmen) Allgemeine Arbeiterunion, 7 Betriebsräte (120 Stimmen) Hirsch-Dunder, 2 Betriebsräte (37 Stimmen) Afa.

Korfanty stellt Bedingungen.

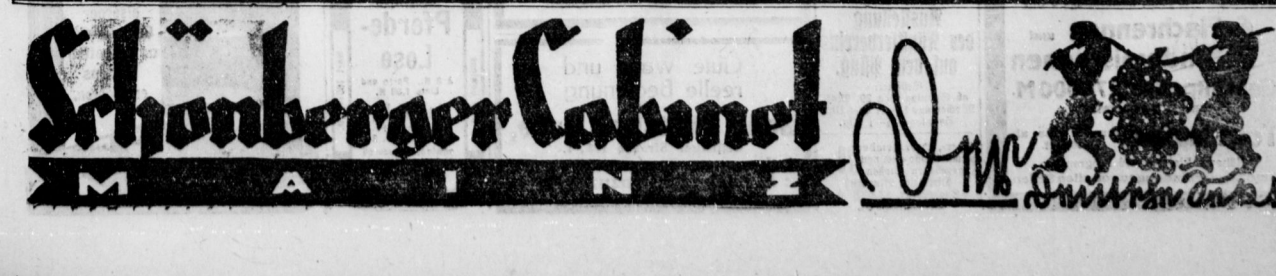
Paris, 28. Mai. (Eig. Drahtnachricht.) Nach einer Meldung der Havas-Agentur hat Korfanty der Z. A. K. in Oppeln die Mitteilung zugehen lassen, daß er bereit wäre, sich der Entscheidung der Z. A. K. zu unterwerfen und die Waffen niederzulegen. Die man eigentlich hätte erwarten sollen, hat der polnische Aufseher seine Bereitwilligkeit, die Banden zurückzugeben, aber nicht ohne weiteres geküßert, sondern er hat Bedingungen gestellt. Er verlangt in erster Linie, daß die polnischen Banden sich mit ihren Waffen juristisch dürfen. Eine Entschädigung soll nicht stattfinden. Die Internationalisierte Kommission soll sich ferner verpflichten, die gesamte Verwaltung in Oberschlesien, auch die der Bergwerke und industriellen Unternehmungen, zu reorganisieren und von allen Spuren des preussischen Systems zu befreien. Korfanty verlangt ferner, daß Polen einen Anteil an der Ueberwachung der eingehenden Steuern erhält und daß es ferner ermächtigt wird, an der Gerichtsbarkeit, der Eisenbahn, der Post- und Telegraphenverwaltung und an der Verwaltung der Gemeindefürsorge zu beteiligen. Die Pariser Ausgabe der „Chicago Tribune“ bringt eine Meldung ihres oberösterreichischen Korrespondenten, nach der Korfanty lediglich aus Angst vor den Gefahren in Oppeln eingetroffen sei. Die Bedingungen Korfantys könnten als durchaus inbestimmte und ohne weiteres zu den Akten gelegt werden, wenn die Z. A. K. in Oppeln wirklich eine unparteiliche, nach dem Wortlaut des Berliner Vertrages handelnde Kommission wäre. Da das aber nicht der Fall ist, muß man befürchten, daß Herr Le Rond, solange er noch am Ruder ist, auf diese frechen und lächerlichen Bedingungen des Verräters Korfanty auch eingeht.

Hallischer Witterungsbericht.

	27. Mai 9 Uhr abends	28. Mai 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	747.7	747.5
Thermometer Celsius	16.1	16.6
Rel. Feuchtigkeith %	86.1	79.9
Wind	SWStk.	SWStk. 1
Minimum der Temperatur am 27. Mai	26.2 C.	
Minimum in der Nacht vom 27. Mai zum 28. Mai	13.7 C.	
Niederschläge am 28. Mai	7 Uhr morgens: 14.5 mm	

Robert Haberling
Internationale und Uebersee-Spedition
Lagerhäuser
an 5 Bahnhöfen
Berlin W 9.

Verantwortlich f. d. poln. Teil: Gustav Jacob Margella; für den volkswirtschaftlichen und den ökonomischen Teil sowie für Provinzialnachrichten: Eugen Brinkmann; für Preussische, Unterhaltungsbeilage: Martin Isuchmann; für Vermischtes, Gerichts- und Dr. Axel Boese; für Sport: Curt Graf; für den Anzeigenteil: B. G. Verlag und Druck: Saale-Zeitung, G. m. b. H.



UT
Leipzigerstr. 88
 Fernruf 1224.

Alt. Promenadella
 Fernruf 5738.

Tobias Buntschuh
 Filmschauspiel in 5 Akten
 Das Drama einer Einsamen.
 Nach dem gleichnamigen
 Schauspiel von
Carl Hauptmann.
 Vorführ.: 4.50 7.00 9.10.

Joe Deebis
 (Ferdinand v. Alten)
 in der Kriminal sensation in
 4 Akten
 „Der Erpressertrick“.
 Vorführ.: 4.00 6.10 8.20
 Von Schreibtisch u. Werkstatt.
 Beginn Sonntags 3 Uhr,
 Wochentags 4 Uhr.

Der Mann ohne Namen
 Eine abenteuerliche Angelegenheit in 6 Teilen.
 Nach dem Roman „Peter Voss, der Millionendieb“, von E. Gerh. Seelig, verf. v. R. Liebmann u. G. Jacoby.
 VI. Teil:
Der Sprung über den Schatten.
 In den Hauptrollen:
 Harry Liedtke,
 Mady Christians
 Regie: Georg Jacoby.
 Vorführ.: 4.40 6.50 9.10
Die Nacht im Grünen Affen
 Tolles Lustspiel in 2 Akt.
Die neuesten Wochenberichte
 Beginn: Sonntags 3 Uhr,
 Wochentags 4 Uhr.

Saalschlossbrauerei
 Montag, den 29. Mai, von nachm. 3 1/2 Uhr bis 10 1/2 Uhr abends
2 grosse Konzerte
 der Kapelle Kott.
 Eintritt 1.50 Mk. Kinder 80 Pf.
 Mittwoch abend: **Wagner-Abend.** F. Winkler.

Eltern und Erzieher
 die ihre Kinder und Schutzbefohlenen vor schweren sittlichen Gefahren und vor körperlichem Schaden bewahren wollen, gehen mit ihnen zu den Dorfleitungen des medizinischen Befehrsungs-Films
Die Geschlechtskrankheiten und ihre Folgen
 Hiesige Fachärzte sprechen die Begleitvorträge.
 Jugendliche über 16 Jahre haben Zutritt!
 Vorführungen täglich 1/5, 1/2 u. 1/3 Uhr,
 Sonntag auch 1/3 Uhr in den
C. T. Lichtspielen, Gr. Ulrichstraße 51.
 Deutsche Gesellschaft z. Bekämpfung d. Geschlechtskrankheiten.

ZOO
 Dienstag, den 31. Mai 1921
Jubiläumssfeier
 zum 20jährig. Bestehen des Zoologischen Gartens.
 Nachmittags-Konzert 3-6 Uhr und Kinderfest mit Belustigungen aller Art.
 Abendkonzert 7 1/2-11 Uhr und Gr. Feuerwerk Hallesche Bergkapelle.
 7 1/2 Uhr abends im Saale Ball.
 Einzeltanz 1.-Mk. Tanzblume 10.-Mk.
 „Tombola“ Los 1.-Mk., Lilliputianer Aufführung. 0.50 Mk.
 In der Waldschänke „Sommerfest“ Schrammelkapelle Humor. Vorträge usw. Durchgang nach Bad Wittekind geöffnet. Abonnement aufgehoben. Eintrittspreise: Für Zoo und Wittekind zusam. Erwachsene 6.-Mk. Kinder 4.-Mk. Siehe Anschlagstafeln. Reisertrag zum Bau eines Affenhauses.

Stadt-Theater
 Sonntag, den 29. Mai, nachmittags 3 Uhr:
 Volksvorstellung bei kleinen Preisen
Glaube und Heimat
 Tragedie v. Schönher
 Abds. 7 1/2, Ed. 10 1/2, Uhr:
Carmen
 Oper von Bizet.
 Montag, den 30. Mai, Abg. 7 1/2, Ed. 10 1/2, Uhr:
Martha
 Komische Oper von Flotow.

Rennen
 in Halle-Saale
 Sommabend, 4 Juni, nachmittags 3 1/2 Uhr,
 Sonntag, 5 Juni, nachmittags 3 Uhr
6 Flachrennen und 8 Hindernisrennen
 Gesamtsumme: 270000 M.
 und 6 Ehrenpreise.
Totalisator von 2 1/2 Uhr ab geöffnet.
 Näheres Plakate und Programme.
 Gute Zugverbindungen von allen Seiten

Thaliatheater
 Sonntag, d. 29. Mai 1921, abends 7 1/2 Uhr:
Der Biberpelz
 Komödie von Gerhart Hauptmann.

Runft = Verein
 (Handwerkerzünfte)
Ausstellung des Rünftlervereins auf dem Flug.
 Geöffnet ab Sonntag den 29. Mai, Wochentags 11-1, 4-6 Uhr, Sonntags 11-1 Uhr.
 Ober. Sportklub prima Stoffe auch von 100 gebrauchten Stoffen
 Dieckhoff Oberlin Gebehrer, 52 a (300) Seifengasse 81.

WALHALLA LICHTSPIEL THEATER
 Täglich bis inkl. Dienstag
Schloss Vogelöd
 5 Akte. 5 Akte.
 Die Enthüllung eines Geheimnisses.
 Nach dem gleichnamigen Werk von Rudolf Stratz in der Berliner Illustrierten.
 Vorführung: 4.00 6.40 9.15
Der Skelettreiter von Colorado
 Wildwest-Sensationsdrama in 6 Akten.
 Vorführung: 5.20 8.00

PEISSNITZ.
 Morgen Sonntag früh 7.30, nachm. 3.30, abends 7.30
Große Konzerte
 des Philharmonischen Orchesters.
 Nächstes Konzert: Freitag, den 3. Juni.

ZOO
 Woche vom Mai 29 bis 4 Juni 1921
 Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr Führung durch den Zoo. (Treffpunkt am Raubtierhaus).
 Nachm.-Konzert 3 1/2-6 1/2 Uhr
 Abend-Konzert 7 1/2-10 1/2 Uhr
Hallesche Bergkapelle
 Leitung: Musikmeister Hans Teichmann. (im Saale von 7 Uhr abends ab Ball.)
 Dienstag Jubiläumssfeier zum 20 jährigen Bestehen des Zoo. (Siehe Anschlagstafeln u. Anzeig.) Abonnement aufgehoben.
 Donnerstag Nachm.-Konzert 4-6 Uhr
 Abend-Konzert 7 1/2-10 1/2 Uhr.
Philharmonisches Orchester.
 Leitung: Obermusikmeister Karl Steuer.

Städtisches Solbad Wittekind.
 Woche vom 29. Mai bis 4. Juni 1921.
 Sonntag Früh-Konzert 7-9 Uhr
 Nachm.-Konzert 3 1/2-6 1/2 Uhr
 Abend-Konzert 8-10 1/2 Uhr
 Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag
 Sonnabend Früh-Konzert 7-9 Uhr
 (Vom 1. Juni ab 6 1/2 bis 7 1/2 Uhr).
 Dienstag anlässlich der Jubiläumssfeier zum 20. Jahr. Bestehen des Zoo im Bad Wittekind. Nachm.-Konzert 8-11 Uhr. Abonnement frei.
 Abend-Konzert 8 bis 11 Uhr. Abnom. aufgehoben.
Hans Sachs Festspiele.
 Mittwoch Nachm.-Konzert 8-11 1/2 Uhr.
 Freitag Nachm.-Konzert 3 1/2 bis 6 1/2 Uhr.
Philharmonisches Orchester
 Leitung: Obermusikmeister Karl Steuer.

Heidekrug Döläu
 Schöner Garten, ff. Kaffee, Gebäck.
 Spez. Fruchtweine. Aufmerksam-Bedienung
 Neuer Besitzer Fr. Trebsteln.

Saal der Loge zu den 3 Deggen. Paradeplatz
 Donnerstag, den 2. Juni, abends 7 1/2 Uhr:
Konzert der Leipziger Madrigal-Vereinigung.
 Solisten-Doppelquartett a capella (Rein Chor).
 Dirigent: Alfred-Rimbacher-Lange.
 Vier- bis achttimm. Werke von Palestrina, Archadelt, Lotti, Schein, Hassler, Moreley usw.
 Karten zu 2, 4, 6, 8 M. und Steuer bei
Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 38.

Städtisches Solbad Wittekind.
 Dienstag, den 31. Mai 1921
 anlässlich des 20 jähr. Bestehens des Zoologischen Gartens.
 Nachmittags-Konzert 3 1/2-6 1/2 Uhr, Abonnement frei.
 Abend-Konzert 8-11 Uhr. Abonnement aufgehoben.
 Philharmonisches Orchester.
 Leitung: Obermusikmeister Karl Steuer.
 Bengaische Beleuchtung.
 Durchgang nach dem Zoo geöffnet.
 Eintrittspreise für Wittekind und Zoo zusammen für Erwachsene 6.-Mk., Kinder 4.-Mk., für Abonnement: Erwachsene 4.-Mk., Kinder 3.-Mk., im Saale: Hans Sachs-Festspiele, Eintrittspreis 3 Mk.
 Reinertrag zum Bau eines Affenhauses.

Gute Ware und reelle Bedienung
 nur bei
Sally Biletzky, Halle,
 Leipziger Strasse 103, 1.
Leinen- u. Baumwollwaren, :: Kleider- und Anzugstoffe ::
 en gros und en détail.

Empfehlenswerte SEBRING
 Schifffahrt-Transporte Lagerung

Herzogenbusch.
Defaits & Verschure
 Kattowitz. Oberschles. Spedition- und Ver-zollungshaus E. Steinitz.
 Rhein. Math. Wirtz, Spedition, Geogr. 1872. Leipzig.

Markneukirchen.
Defaits & Verschure
 Magdeburg.
Paul Siebert,
 Schifffahrt. Spedition. Lagerung. Internationale u. Ueberseetransporte, Sammeladensverkehre.
 Oldenzaal.

Defaits & Verschure
 Prag.
Defaits & Verschure
 Reichenbach.
Defaits & Verschure
 Rotterdam.
Defaits & Verschure
 Saarbrücken. Saarbrücker Spedition- u. Lagerhaus-Gesellschaft m. b. H.
 Sofia, Warna, Burges. Erste bulg. Aktiengesellschaft für internationale Transporte.
 Schaffhausen. Burckhardt, Walter & Cie. A.-G.
 Sierck (Frankreich) Lénard & Cie. Spedition Zollagentur.
 A. Lahaye. Internat. Transporte. Zollagentur.
 Venlo.
J. Laumen & Co.
 Warnemünde. Aug. Krüger.
 Wien.
Transport-Kontor der Rhein-Westf. Eisen-Industrie A. KINKEL,
 Wien I. Schottenring 35.
 Winterswijk (Niederlande). Fa. J. B. Smalbrak, Grenz-Spedition - Ver-zollung - Lagerung. Zevenaar.

Defaits & Verschure
 Zürich. Burckhardt, Walter & Cie. A.-G. Carl Im Obersteg & Cie.

Kontrollkaffen.
 Sie brauchen keine 10000 M. u. mehr ansagen, um eine Kontrolle in Ihrem Geschäft zu haben. Kaufen Sie sich eine Winterraffe von 250.- 300.- 350.- 400.- 450.- 500.- 550.- 600.- 650.- 700.- 750.- 800.- an, nur allein zu haben bei **Werner Löwenstein & Sohn,** Halle, Magdeburgerstr. 63. Telefon 6776.

Werner Löwenstein & Sohn, Halle
 halten ihr großes Lager eiserner Goldschänke u. Kassetten bestens empfohlen.

Königsberger Pferde-Lose
 A 3 M. Porto und Liste 1,30 M.
Leo Wolff,
 Königsberg Fr. Kaiserstr. Nr. 2
 sowie hier alleinst. Plakate konfektionieren.
 I. Hauptweg. W. 5000 M.